

internationale Verkehr beziffert sich auf 500 Mill. Briefe. Es kann keinen besseren Beleg geben, als die Wucht dieser Zahlen, um darzuthun, von welcher ungeheuren Wichtigkeit die Einführung reformatorischer Grundsätze in den Weltpostverkehr ist und welche Verdienste sich das Genie erwerben muß, dem es gelingt, diesen Zweig des menschlichen Verkehrs mit fester Hand zu ordnen.

* Afrika. Man schreibt aus Algier unterm 18. Juli: Wir sind wahrhaft durch die Heuschrecken überschüttet. Aus allen Himmelsgegenden, den Norden ausgenommen, wohin sie ziehen, kommen sie in unermesslichen dichten Haufen zu uns. Vergebens verbrennt man täglich eine unermessliche Menge derselben, ihre Zahl nimmt deswegen nicht ab; die neu herbeigekommenen treten an die Stelle der vernichteten. Im Süden des Tell muß man es vernachlässigen haben, die Eier dieser schädlichen Insekten zu zerstören, oder vielleicht vermochte man nicht, dies vollständig zu thun. Man beeilte sich auch etwa, das Getreide ihrer Gesträßigkeit nicht auszusetzen. Dies glückte allerdings, aber jetzt ist man voll Besorgniß hinsichtlich der Reben, der Obstbäume und der neuen Anpflanzungen. Die Gemüsegärten sind rein abgefressen und diejenigen, welche sich mit dem Gemüsebau abgeben, sind gründlich ruiniert. Keines der gegen diese Landplage anempfohlenen Mittel wirkte."

* Ueber die durch den Orkan und die Ueberschwemmung angerichteten Verheerungen im Osten der Vereinigten Staaten wird gemeldet, daß das Land um Pittsburg in einem Umkreise von 25 Meilen ebenfalls überschwemmt ist. Der Haupttheil der Stadt blieb verschont, während die Vorstädte gänzlich verwüstet wurden. Alleghany ist am schwersten heimgesucht. Die Wasserhöhe betrug 20 Fuß Ueber 200 Menschen sind ertrunken. Der Orkan durchzog auch Ohio und Kentucky und richtete große Verwüstungen an.

* Die neue Schlachtmethode, die vor allen andern den Vorzug der raschen, schmerzlosen und für den Schlächter gefahrlosen Tödtung besitzt.

Das auf Veranlassen des aargauischen Thierschutzvereins im Schlachthause in Aargau erprobte Schlachtinstrument besteht aus einer ledernen Maske, welche vor den Augen des Schlachtthieres angebracht und vermittelst zweier Riemen festgehalten wird, von denen der eine um den Kopf, der andere unter der Kehle festgeschnallt wird. Inmitten dieser Maske ist in das Leder eine viereckige eiserne Platte eingefügt, deren unterer Theil genau auf die Stirne des Thieres aufliegt. In der Mitte dieser Platte befindet sich ein cylindrisches Loch, in welches ein stählerner Bolzen eingefügt wird. Sobald das Thier am Schlachtort angelangt, legt man demselben die Maske an, steckt den Bolzen in das Loch der Eisenplatte, schlägt dann mit einem hölzernen Schlägel auf den Kopf des Bolzens, der, 5—6 Centimeter in das Gehirn des Schlachtthieres eindringend, den sofortigen Tod zur Folge hat. Ist das Thier zu Boden gestürzt, so wird in die entstandene Oeffnung ein langes hölzernes Stäbchen eingeführt, dasselbe folgt der Rize des Rückenmarkes und alsbald hören alle Zuckungen und Bewegungen auf, wie man sie an eben getödteten Thieren wahrzunehmen pflegt. All' dies ist viel schneller vollzogen als beschrieben, da die ganze Operation in 30 bis 40 Sekunden beendet ist.

* Eine seltsame Todes-Anzeige. Das Pariser „Evenement“ enthält Folgendes: In den ersten Tagen des ersten Kaiserreichs erhielt die Mehrzahl der Pariser Liberalen eine Todesanzeige folgenden Inhalts: „Madame Grimaud de la Reyniere gibt sich die Ehre, von dem schmerzlichen Verluste, den sie in der Person ihres Mannes erlitten, Nachricht zu geben. Das Leichenbegängniß findet heute, Dienstag den 7. Juli statt. Der Zug geht aus dem Trauerhause: Rue des Champs-Elysees, Nr. 8 präzise um 4 Uhr Nachmittags ab.“

— Grimon, der Verfasser des „Almnaachs für Gourmands“, der berühmteste Gastronom seiner Zeit, todt! Diese Nachricht verbreitete sich blizschnell in Paris. War auch die Stunde, in der man damals das Mittagemahl zu halten pflegte, etwas unbequem, so fanden sich doch die Meisten, welche die Anzeige erhalten pünktlich ein, denn einem solchen Manne mußte man die letzte Ehre erweisen. In einem Wartesaale empfangen, machten sie ihr traurigstes Gesicht und ergingen sich in Muthmaßungen über die Ursachen, die den Tod eines solchen unerseßlichen Mannes veranlaßt haben dürften. Leute mit Leichenbittermienen gingen ab und zu geschäftig durch den Saal. Plötzlich wurde das Zeichen gegeben; die Versammelten glaubten, daß nun der Trauerzug in Gang kommen würde. Eine Thür wurde geräuschvoll geöffnet, ein Lichtstrom drang heraus und zeigte den Versammelten eine prächtig servirte Tafel, an der Grimaud de la Reyniere leibhaftig und in voller Lebenslust saß. Grimaud hatte bei dieser Phantastie, die er ein klein wenig nach dem Muster Karls V. inszenirte, einen speziellen Grund: er wollte sich auf diese Weise die Ueberzeugung verschaffen, welche seine besten und aufrichtigsten Freunde wären. Er deduzirte ganz richtig, daß Jene, die sich zur Speisestunde von einem Gestorbenen derangiren ließen, die Feuerprobe bestanden hätten, daß ihnen auch der Lebende sehr werth gewesen wäre

Verantwortlicher Redakteur u. Herausgeber: Dr. Rudolf Schädler.

Nichtamtliche Anzeigen.

Kanzlei-Eröffnung.

Dr. Johann Bergmeister

hat seine **Advokaturkanzlei** in Feldkirch Nr. 202, 1. Stock, am Kirchenplatz eröffnet.

Kornpreise vom Fruchtmarkt in Bregenz vom 4. Sept.

Der halbe Megen	beste		mittlere		geringe	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Korn	3	40	3	15	3	05
Roggen	2	80	2	60	2	50
Gerste	2	70	2	50	2	30
Türken	2	80	2	50	2	20
Hafer	1	70	1	60	1	50

Thermometerstand nach Reanmur in Bregenz.

Monat	Morgens 7 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Witterung.
Sept. 2	+12 ³ / ₄	+19 ³ / ₄	+18	hell, sanft. Böhn
" 3	+13	+20 ¹ / ₂	+18	" " "
" 4	+12	+13 ¹ / ₂	+11	fast bed., N. Reg.
" 5	+10	+15	+11	" " etw. Reg.
" 6	+9 ³ / ₄	+14 ³ / ₄	+13	halb hell
" 7	+11	+16	+13 ¹ / ₂	fast hell
" 8	+9	+16 ¹ / ₂	+14 ³ / ₄	hell

Telegrafischer Kursbericht von Wien.

9. Sept.	Silber	103.90
	20-Frankenstücke	8 80

Druck von Heinrich Graff in Feldkirch.